



-SCHLAG-ZEILEN

HAUSZEITUNG DER JAKOB MURI AG, SURSEE

NR. 1 · DEZEMBER 2012



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

«Gut Ding will Weile haben.» So sagt der Volksmund, wenn eine Sache für ihre Entwicklung und ihr Gedeihen einige Zeit in Anspruch nimmt. Das lässt sich auch von der neuen Hauszeitung der Jakob Muri AG sagen. Mit der ersten Ausgabe geht mein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, unseren Kunden, Partnern, Lieferanten und weiteren interessierten Personen einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen.

Im Zeitalter der elektronischen Kommunikationsmittel wäre ein Newsletter per E-Mail oder ein Podcast nahe liegend. Wir haben uns trotzdem und ganz bewusst für die traditionelle Papierform entschieden. Überzeugt davon, dass es Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, zugute kommt, weil die Informationen auf diese Weise greifbarer und nachhaltiger sind.

Mit Freude überreichen wir Ihnen unsere Glockenschlag-Zeilen gemeinsam mit dem Kalender. Dieser wird seit über 25 Jahren in vorweihnächtlicher Zeit in einer Auflage von rund 2000 Exemplaren an interessierte Personen im In- und Ausland versandt.

Rückmeldungen, Ideen oder Anregungen? Ich freue mich auf Post von Ihnen – sei es per Brief oder per E-Mail.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Erfolg und gute Gesundheit.

Stefan Muri
Delegierter des
Verwaltungsrates
stefan.muri@jmuriag.ch



DAS TEAM DER JAKOB MURI AG

1989 trat die zweite Generation der Familie Muri in die Firma ein. Ein klares Zeichen, dass die Tradition des Glocken- und Turmuhrenbauers in Sursee fortgeführt würde.

Vor über 10 Jahren übergab dann Jakob Muri, Gründer und Patron der gleichnamigen Firma das Zepter an seinen Sohn Stefan, welcher das Unternehmen seither mit Elan und Engagement führt und dabei auf bewährte Erfolgsfaktoren setzt: Pioniergeist und Orientierung am Kunden. Das motivierte Team der Jakob Muri AG ist in den vergangenen Jahren gewachsen, hat sich den Anforderungen der Zeit angepasst und setzt sich in der Werkstatt aus einer breiten Palette von Berufsbildern zusammen: Elektroniker, Elektriker, Schlosser, Spengler, Zimmermann, Mechaniker. Hier konzentriert sich sehr viel Erfahrung und Fachwissen rund um Glocken und Uhren.

Langjähriges, interessiertes und einsatzfreudiges Personal gehört zu den kostbarsten Schätzen jeder Unternehmung. Speziell in unserer Branche bedeuten neue Mitarbeiter zwar frischen Wind, aber auch eine lange und kostenintensive Zeit der individuellen Ausbildung und Einarbeitung, bevor sie selbstständig an Anlagen bei Kunden arbeiten können.

Im Rahmen des kontinuierlichen Wachstums wurden nach und nach zusätzliche Fachkräfte

rekrutiert – nicht wenige auf Empfehlung von bestehenden Mitarbeitern und Freunden. Die Geschäftsleitung stellt erfreut fest, dass das angenehme Klima und der familiäre Führungsstil auch in dieser Hinsicht Früchte tragen.

So ist eine gute Durchmischung entstanden, welche das betriebliche und fachliche Know-how der «alten Fuchse» mit dem Wissensdurst der jungen Handwerker optimal verbindet und sicherstellt, dass Wissen und Erfahrung weitergegeben werden.

Die Ausbildung von Lehrlingen liegt uns seit bald 30 Jahren am Herzen. Mittlerweile war die Jakob Muri AG schon für über 25 junge Leute der Ausgangspunkt ihrer beruflichen Karriere. Etwas ganz Besonderes sind jeweils die Begegnungen mit Ehemaligen. Schön zu erleben, dass aus den einstigen Lusubebe-Stiften umsichtige Familienväter oder selbstständige Unternehmer geworden sind! Es liegt uns am Herzen, in der Ausbildung der jungen Leute Akzente mit Wirkung zu setzen.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jakob Muri AG für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr grosses Engagement im Dienste der Kunden.

EHRENVOLLE SPEZIALAUFTRÄGE

TURMUHREN IM ZYTTURM

In der Stadt Luzern befinden sich seit Jahrzehnten etliche historisch wertvolle Turmuhren – mehr oder weniger funktionstüchtig – irgendwo in einem Keller oder Dachgeschoss im Dornröschenschlaf. Jörg Spöring, langjähriger Luzerner Stadtuhrmacher, wusste von diesen Schätzen. Seit vielen Jahren trug er sich mit dem Gedanken, ein Museum im Zytturm der Luzerner Museggmauer auf die Beine zu stellen und so die Kostbarkeiten zu neuem Leben zu erwecken und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Also sammelte er über Jahre Raritäten und Geld, um diese Idee zu verwirklichen.

Im Frühling 2012 ging der Traum in Erfüllung. Mit tatkräftiger Unterstützung von Remo Ronchetti, ebenfalls ein passionierter Uhrenliebhaber, wurde der Verein Turmuhren im Zytturm Luzern gegründet. Dieser war bei der Realisierung des Schaulagers, wie die Ausstellung heute genannt wird, federführend und zeichnet nun für dessen Betrieb und Unterhalt verantwortlich.

Auf sechs Etagen werden zehn alte Turmuhren gezeigt, jede von ihnen ein Unikat. Die Mitarbeiter der Jakob Muri AG in Sursee standen den Initiatoren mit Rat und Tat zur Seite und brachten ihr Fachwissen und ihre Erfahrung ein.

Eine spezielle Herausforderung stellte die Restaurierung der Rathaus-Uhr dar. Sie trägt das Original-Zifferblatt des Rathauses und ist damit das Paradestück der Ausstellung.

Die Dimensionen des Uhrwerkes sind eindrücklich: Es ist 2,7 Meter lang, 1 Meter breit und 2,4 Meter hoch. Der Durchmesser des Zifferblattes beträgt 4,8 Meter. Die Berechnung des Pendels und die Rekonstruktion des Ankers waren knifflige Aufgaben.

Auf das in jeder Hinsicht gelungene Ergebnis dürfen wir stolz sein. Ein grosses Kompliment an alle, welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben.

Auf dem Bild: Jörg Spöring, ehemaliger Stadtuhrmacher. Er betreute 50 Jahre lang alle Stadtuhren in Luzern. Links von ihm im blauen Overall: Alois Crtalic, der bei den Restaurierungsarbeiten die Federführung seitens der Jakob Muri AG hatte. Bezeichnend ist die Tatsache, dass Alois Crtalic bereits vor knapp 40 Jahren das Uhrwerk im Zytturm revidieren konnte und so den Turm praktisch in- und auswendig kennt.

Öffnungszeiten und weitere Informationen unter www.turmuhrenluzern.ch

WISSENSWERTES

Mechanische Räderuhren, wie man sie beispielsweise in Kirch- und Stadttürmen antrifft, gehen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Damals konstruierten begabte Schlosser mechanische Antriebe und schmiedeten anschliessend aus rohem Eisen kunstvoll verzierte Werke.

Die ersten Uhren wurden mit sogenannten Waagbalken-Hemmungen versehen, welche für heutige Verhältnisse relativ ungenau waren. Später erforschte Galileo Galilei unter anderem die Geheimnisse der Schwerkraft und entdeckte 1581 die regelmässige Periode an einem Pendel. In der Folge wurden viele Uhren vom Waagbalken auf das Pendelsystem umgebaut.

Sehr erfreulich, dass die Jakob Muri AG schon einige Turmuhren aus dem Dornröschenschlaf wecken und liebevoll restaurieren durfte. Bereits in den frühen Siebzigerjahren engagierte sich Jakob Muri für die Restaurierung des Uhrwerkes der Kathedrale St. Gallen. Zusätzlich zur Instandstellung wurde ein elektrischer Uhrgewichtsaufzug eingebaut. In der Folge wurden Dutzende weitere Uhren mit grösster Sorgfalt in unserer Werkstatt revidiert. In jüngster Zeit haben modernste funküberwachte Pendelsynchronisationssysteme Einzug gehalten. Stets wurde ein Augenmerk darauf gelegt, dass bei den anspruchsvollen Arbeiten die Substanz der Uhrwerke erhalten blieb. Ein paar klingende Namen von Orten, wo wir unsere Spezialkompetenz unter Beweis stellen konnten: Evangelische Kirche Zillis, Kapelle Blatten bei Malters, Nydeggkirche Bern, Verenakapelle Solothurn, Spittelturm Bremgarten.



TURMUHRWERK BEI GÜBELIN

Die Firma Gübelin Juwelen · Uhren verfügt an ihrem Standort am Schwanenplatz in Luzern über einen eigenen Zeitturm. Im Zuge der Neugestaltung des Verkaufslokales wurde im Zentrum – im Mittelpunkt – ein Glasturm mit Vitrinenboxen realisiert. In der obersten Glasvitrine thront ein französisches Turmuhrwerk mit zwei Zifferblättern.

Für die Konstruktion und die Restaurierung des Turmuhrwerks wurde die Jakob Muri AG beigezogen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und löst bei den Besuchern aus aller Welt immer wieder Staunen und Bewunderung aus.

Interessiert? Machen Sie sich bei einem Besuch im Verkaufslokal der Firma Gübelin in Luzern selbst ein Bild. www.guebelin.ch



ALOIS CRTALIC: EIN GROSSES DANKESCHÖN AN EIN URGESTEIN

«Wisu was meinsch, wie chömmmer die Uufgab do aagoh ond löse?»

«Hesch du e Lösig für das Problem?»

«Gang de Wisu go froge, dä weiss Rat!»

Diese und ähnliche Sätze waren bei uns in der Jakob Muri AG in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder zu hören. Wisu hatte stets ein offenes Ohr und war ein gefragter Gesprächspartner, wenn junge Mitarbeiter – vom Monteur bis zum Projektleiter – in der Werkstatt oder auf Montage vor einer kniffligen Aufgabe standen. Nicht selten kam es vor, dass ein Kunde oder Architekt anrief und gleich den talentierten Berufsmann namens Wisu verlangte.

Am 1. Mai 1972 trat Alois Crtalic als junger Mechaniker in die damalige Turmuhrenfabrik Muri in Sursee ein. Jakob Muri war damals in der Werkstatt gerade mit der Entwicklung einer neuen elektromechanischen Glockensteuerung, Typ LM72, beschäftigt. Alois wurde unverzüglich eingespannt und konnte so sein Geschick gleich unter Beweis stellen.

Im selben Sommer wurde die Turmuhrenfabrik Muri von der Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit Stadtuhrmacher Jörg Spöring beauftragt, die Turmuhr und das Zifferblatt des Rathauses zu restaurieren. So entdeckte Alois seine Liebe zu den Turmuhren. Er wurde im Laufe seiner langen beruflichen Karriere mit einigen ganz besonderen und anspruchsvollen Restaurationsarbeiten betraut.

Leicht nachzuvollziehen, dass sein Herz oft schmerzte, wenn er in den Siebziger- und Achtzigerjahren alte Uhrwerke demontieren und stilllegen musste und diese modernen elektronischen Nachfolgern Platz machten. Auch mit der Konstruktion von Glockenspielen, in der Westschweiz Carillons genannt, hat Alois sich einen Namen gemacht.

Im September 2012 trat Alois Crtalic nach 40 Jahren im Dienste der Jakob Muri AG in den verdienten Ruhestand. Vielen Dank, lieber Wisu, für dein grosses Engagement und dein unermüdliches Wirken mit viel Herzblut. Wir wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gesundheit und freuen uns, wenn du weiterhin ab und zu in der Werkstatt für Spezialaufgaben zur Verfügung stehst. Dann haben die Fische im Vierwaldstättersee ein Weilchen Ruhe vor dir. Stimmts?

IMPRESSUM

Herausgeber: Jakob Muri AG,
Glockenstrasse 1, 6210 Sursee
041 925 80 80
www.jmuriag.ch

Auflage: 2000 Exemplare
Redaktion: Stefan Muri
Text: Stefan Muri und CreaPool,
www.creapool.org

Gestaltung: kontakt, www.kontakt.ch



ANERKENNUNG, DIE VERPFLICHTET

Vor einigen Jahren nahm der Firmengründer Jakob Muri vom damaligen Stadtpräsidenten von Bern, Klaus Baumgartner, eine ehrenvolle Auszeichnung entgegen. Der Jakob Muri AG wurde der Dr. Jost Hartmann-Preis verliehen für die Restaurierungsarbeiten an der Turmuhr der Nydeggkirche in Bern.



AUSBLICK: AUSSTELLUNG «GLOCKEN, IMMER UND ÜBERALL» 2013 IN WILLISAU

Das kleine Städtchen Willisau ist nicht nur bekannt für seine feinen Willisauerringli. Neben dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Jazzfestival gibt es hier gegen 30 Musikvereine – von der Alphornformation bis zum Projektchor.

Ein idealer Standort also für eine Musikinstrumentensammlung. In einer ehemaligen Druckerei sind neben Spitzenexponaten auch Kuriositäten und sogar Fälschungen zu bestaunen. Ein Besuch lohnt sich also für Interessierte jeden Alters. Viele Instrumente dürfen sogar vor Ort ausprobiert werden.

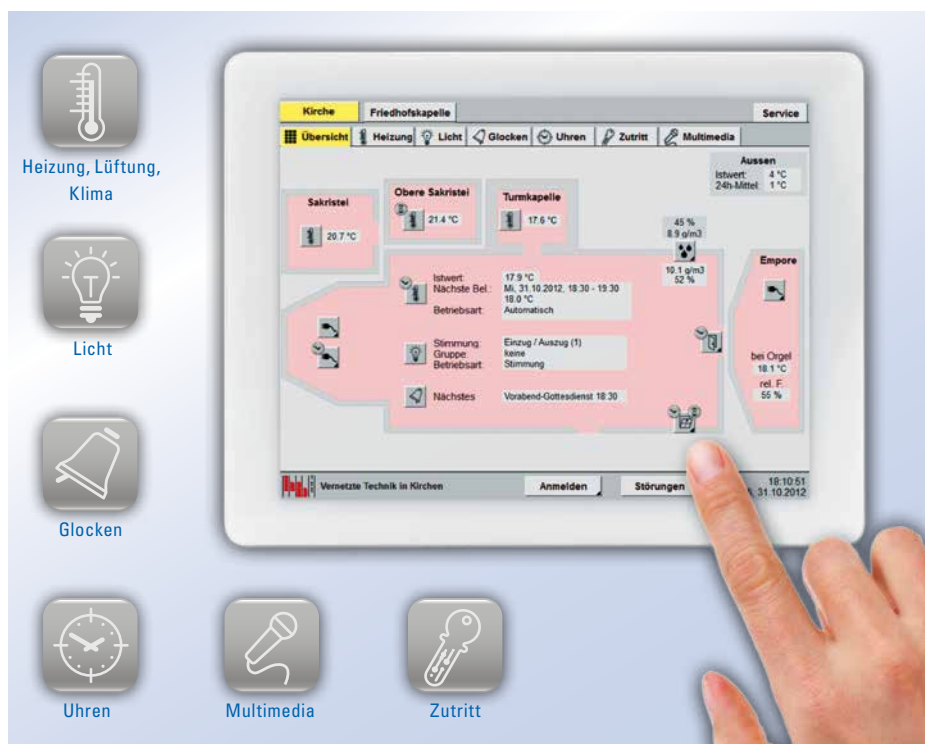
Am 27. Januar 2013 wird eine Sonderausstellung unter dem Titel «Glocken, immer und überall» eröffnet. Zu sehen sind Tierglocken aus aller Welt, Kirchenglocken und Glockeninstrumente. Die Besucher werden mitgenommen auf eine Reise durch die faszinierende und vielfältige Welt der Glocken.

Bei den Vorbereitungsarbeiten stand die Jakob Muri AG den Verantwortlichen mit Rat und Tat zur Seite und hatte so Gelegenheit, ihre Erfahrung und ihr Fachwissen einzubringen. Ferner unterstützt die Jakob Muri AG die Ausstellung mit Leihgaben und technischen Hilfsmitteln.

Wir danken dem Team der Musikinstrumentensammlung für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen der Ausstellung zahlreiche Besucher und viel Erfolg.

Auch Ihnen, liebe Leser, empfehlen wir den Gang nach Willisau, sei es für eine Führung oder im Rahmen eines Spezialanlasses.

Mehr Informationen und Details zu den Öffnungszeiten erfahren Sie unter www.musikinstrumentensammlung.ch



VERNETZTE TECHNIK IN DER KIRCHE – AUS EINER HAND

Seit 1990 ist das Ing.-Büro Erwin Hungerbühler in Bronschhofen SG ein kompetenter Ansprechpartner für Heizungsregelungen und Lichtsteuerungen in Kirchen.

Mit der Gründung der hbTec AG im Herbst 2010 und der Übernahme des Ing.-Büro Erwin Hungerbühler im Februar 2011 hat sich die Jakob Muri AG wichtiges fachliches Know-how gesichert

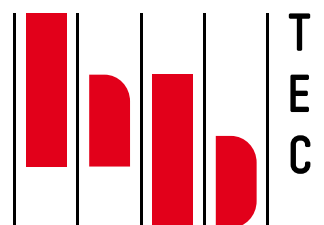


und ihr Angebot sinnvoll erweitert. Sie hat damit ihre Marktposition rund um die vernetzte Technik in Kirchen ausgebaut und gefestigt.

Das Unternehmen verfügt heute über Fachspezialisten, welche mit fundiertem Know-how und wertvoller langjähriger Erfahrung unsere Kunden beraten und ihre Projekte von der Planung bis zur Wartung engagiert begleiten – auch bei Wohn- und Zweckbauten.

Dank dem zusätzlichen Standort in Sursee LU, im Herzen der Schweiz, sind wir noch näher beim Kunden und damit schneller und kostengünstiger vor Ort. Rund 300 Kunden in der ganzen Schweiz zählen auf die partnerschaftliche Arbeitsweise und die bewährte Qualität der hbTec AG. Die zahlreichen hervorragenden Referenzen sprechen für sich. Ob Umbau oder Neubau, ob Grossprojekt oder kleinere Aufgabe, komplex oder einfach: Ihre Anfrage ist herzlich willkommen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.hbtec.ch und im beigelegten Flyer.



hbTec AG

Glockenstrasse 1, 6210 Sursee
041 925 81 91

Himmelrichstrasse 23, 9552 Bronschhofen
071 910 05 15
www.hbtec.ch